

## **Postulat: Genügend Kinderbetreuungsplätze**

Am 20. Oktober konnte man im BT lesen, dass 6 neue subventionierte Kitaplätze bewilligt und vergeben wurden. Dabei wurde auch informiert, dass die Nachfrage grösser ist als das bestehende Angebot von 366 Plätzen. «...Dies erklärt auch die Warteliste für einen Kitaplatz in der Stadt. Im letzten Jahr wurden 18 neue Plätze bewilligt, dieses Jahr erhielt die Stadt erneut zusätzliche Plätze...». Insgesamt bestehen in der Stadt Biel 366 subventionierte Kitaplätze. Trotzdem kann das Angebot die Nachfrage offenbar nicht decken. Aufgrund dieser Aussage befürchten wir, dass viele Sozialhilfebeziehende aufgrund fehlender Kinderbetreuung nicht vermittelbar sind. Denn meistens setzt ein Arbeitgeber eine geregelte Kinderbetreuung voraus, bevor er die Stelle vergibt. Umgekehrt erhalten die Eltern nur einen KITA-Platz, wenn sie bereits eine Arbeitsstelle haben.

Weiter stehen die Annahmen im Raum, dass viele niederschwellige Frauentätigkeiten an Randzeiten oder im Schichtbetrieb und zusätzlich an Wochenenden erfolgen. Für Paare, aber auch vor allem für Alleinerziehende, ist die Kinderbetreuung daher eine doppelte Herausforderung, da fast alle Krippen und Kinderbetreuungsangebote sich immer noch an reinen Tagesarbeitsstrukturen von Montag bis Freitag orientieren.

Wir bitten daher den Gemeinderat zu prüfen, wie viele Plätze effektiv fehlen, wie viele Eltern/Frauen aus der Sozialhilfe nicht platziert werden können, resp. wie viele Eltern/Frauen auf Grund fehlender Kinderbetreuung auf Sozialhilfe angewiesen sind. Zudem beauftragen wir den Gemeinderat die in Ziffer 1 – 6 aufgeführten Massnahmen zu ergreifen:

1. Der Gemeinderat wird angehalten, die Organisationsstrukturen und Formen der subventionierten Krippenplätze zu überprüfen und die Aufträge neu auch nach solchen Kriterien der sozialen Vereinbarkeit für Frauen und Familien zu vergeben (siehe Punkt 2 – 6).
2. Der Gemeinderat stellt sicher, dass grundsätzlich genügend Kinderbetreuungsplätze angeboten werden.
3. Der Gemeinderat erarbeitet ein «Kinderbetreuungs-Notfallkonzept» zusammen mit den Anbietern von subventionierten Krippenplätzen und anderen professionellen Anbietern in der Kinderbetreuung. Damit soll gewährleistet sein, dass für Eltern/Frauen aus der Sozialhilfe im Falle eines Stellenangebotes, die Kinderbetreuung sichergestellt ist und sie eine Stelle unverzüglich antreten können. Das Konzept muss eine Regelung enthalten, dass die Plätze nicht ausgehen.
4. Für Notfallplätze werden auch andere Betreuungsformen wie z.B. Tagesfamilien, Notplätze in den Tagesschulen, Quartierhilfen, etc. miteinbezogen und berücksichtigt, immer unter der Prämisse einer ausreichenden Professionalität, welche ebenfalls im Konzept definiert wird.
5. Das Konzept sieht ebenfalls vor, dass subventionierte Notfall-Betreuungsplätze auch Abend-, Nacht- und Wochenendbetreuung gewährleisten können.
6. Der Gemeinderat behandelt diesen Vorstoss prioritär und verschiebt ihn nicht auf die Zeit nach der Änderung zur Subjektfinanzierung.
7. Das Konzept berücksichtigt die grundlegende Änderung, allerdings dürfen solche Notfallplätze nicht dem freien Markt überlassen werden. Die Platzierung im Arbeitsmarkt einer sozialhilfebeziehenden Person muss jederzeit gewährleistet sein.

Biel, den 19.09.2018

Susanne Clauss, SP-Biel

Anna Tanner, SP-Biel